

Mannheimer Pflegekonferenz

Vorstellung der Projekte
Patientenbegleiter und
Übergangsbegleitung mit
Kurzzeitpflege

Markus Wietzke Leiter der Sozialberatung im KVS

Diplom Sozialpädagoge (FH)



Agenda



- Patientenbegleiter im Krankenhaus
 1. Aufgaben und Eigenschaften der Ehrenamtlichen
 2. Nutzen für den Patienten
 3. Nutzen für den/die Ehrenamtlichen
 4. Nutzen für das Krankenhaus
 5. Dokumente

- Übergangsbegleiter im Krankenhaus mit Kurzzeitpflege
 1. Aufgaben
 2. Übergangsbegleitung und Kurzzeitpflege
 3. Auswertung der Evaluation des Projektes
 4. Dokumente

Patientenbegleiter Aufgaben und Eigenschaften



- Begleitung zu Untersuchungen
- Zuhören und Gespräche führen (gegen Einsamkeit)
- Unterstützung bei der Orientierung im Krankenhaus
- Kleine Besorgungen machen
- Beruhigung vor med. Eingriffen
- Zeitvertreib durch Gesellschaftsspielen etc.

Typische Eigenschaften von Ehrenamtlichen Patientenbegleiter/innen

- Einfühlungsvermögen, Geduld und Ruhe, Freude am Umgang mit Menschen, Zuverlässigkeit

Nutzen für den Patienten



- Weniger Angst und Stress durch Bezugspersonen (durch Gespräche und Begleitung)
- Bessere Orientierung im Krankenhaus (Wege, Abläufe, Termine)
- Mehr menschliche Nähe (besonders bei Einsamkeit oder längeren Aufenthalten)
- Entlastung von Angehörigen (die nicht immer da sein können)
- Vorbeugung Delir

Nutzen für die Ehrenamtlichen



- Sinnvolle Tätigkeit mit direktem Nutzen für andere Menschen
- Stärkung von Empathie, Geduld und Kommunikationsfähigkeit
- Mehr Selbstvertrauen im Umgang mit schwierigen Situationen
- Perspektivwechsel (Besseres Verständnis von Gesundheit und Krankheit und fürs Krankenhauspersonal)
- Team und Gemeinschaftsgefühl
- Weiterbildungsmöglichkeiten durch Schulungen (aktuell in Planung)

Nutzen fürs Krankenhaus



Entlastung des Pflegepersonal

- Pflegekräfte müssen weniger Zeit für Begleitung und Wegführung aufbringen
- Mehr Zeit für medizinische und Pflegerische Aufgaben
- Reduziert organisatorischen Stress im Alltag

Bessere Patientenbetreuung

- Patienten fühlen sich sicherer und besser betreut
- Mehr persönliche Zuwendung neben der medizinischen Versorgung
- Besonders hilfreich bei älteren, verwirrten oder ängstlichen Patienten

Nutzen fürs Krankenhaus



Verbesserter Klinikablauf

- Begleitung zu Untersuchungen sorgt für weniger Verzögerung und Verwechslungen
- Patienten kommen pünktlicher und strukturierter zu Terminen
- Orientierung im Gebäude wird erleichtert

Höhere Patientenzufriedenheit

- Empathische Ansprechpartner außerhalb des medizinischen Personals
- Wirkt sich pos. Auf Bewertungen und Rückmeldungen aus

Nutzen fürs Krankenhaus



Menschlicheres Krankenhausbild

- Krankenhaus wirkt weniger „anonym“
- Mehr soziale Unterstützung neben der Technik und Medizin
- Fördert ein pos. Image der Einrichtung

Verbindung zur Gesellschaft

- Krankenhäuser werden stärker in die lokale Gemeinschaft eingebunden
- Fördert Vertrauen zwischen Bevölkerung und Klinik

Beispiel für Einsatzplan



**Endgültiger
Einsatzplan Patientenbegleitung KH Böblingen April 2026**

April	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Name, Vorname	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
[Redacted] d								E13							E13														E13	
[Redacted]														E13														E13		
[Redacted]										E3							E3					E3								
[Redacted]													E13							E13										
[Redacted]		E1							E1							E1							E1							E1

Autor: [Redacted]

Legende

Einsatz auf Station

PG 1 - E1

PG 3 - E3

PG 1+3 - E13

D

Protokoll Patientenbegleitung



Klinikverbund
Südwest

Projekt Übergangsbegleitung und
Kurzzeitpflege



Patientenbegleitung – Tagesbericht

Name Patientenbegleiterin*):

Tag der Begleitung: Zeit: bis

Name der Patientin: Alter:

Station:

Platz für das
Patienten-Etikett

männl.

weibl.

Kurze Beschreibung des Gesprächs mit der Patientin – und was hat
sie dazu beigetragen?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Meine Beobachtungen bei der Patientin, gab es Besonderheiten?

.....
.....

Wie empfand die Patientin die Begleitung? Äußerte sie sich dazu?

.....
.....

Ist Patientin eine Kandidatin für die Übergangsbegleitung? Falls ja, bitte
Info an wahnschaffe.grotz@gmail.com und baerbel1954@icloud.com ?

Persönlich/Vertraulich – der Tagesbericht verbleibt in der Klinik

*) Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird hier die weibliche Form verwendet. Sie bezieht
sich auf Personen gleich welchen Geschlechts und beinhaltet keine Wertung.

Übergangsbegleitung Angebotsdschungel



Übergangsbegleitung Aufgaben



- Vor Entlassung Kontaktaufnahme mit Sozialberatung um Informationen auszutauschen
- Dafür zu Sorgen, dass alle relevanten Dokumente bei der Entlassung mitgegeben werden (Rezepte, Entlassbrief, Heilmittelverordnung etc)
- Organisation notwendiger Unterstützungen im Hinblick auf den poststationären Versorgungsbedarfes nach der Entlassung
- Gespräche mit amb. Pflegediensten zu führen, um die Interessen des Patienten/in zu wahren
- Notwendige Hilfsmittel organisieren
- Besorgung von Medikamenten
- Beantragung von Sozialleistung/Hilfestellung bei Beantragung

Übergangsbegleitung Aufgaben



- Nachbarschaftshilfe (Einkauf, Botengänge, Begleitung zum Arzt)
- Wahrung der Interessen und Anliegen des Patienten gegenüber Behörden
- Einbindung des Patienten in das soziale Umfeld (Sozialer Isolation entgegenwirken)

Die Aufgaben der Patientenübergangsbegleitung sind mit einem nahestehenden Angehörigen zu vergleichen.

Übergangsbegleitung und Kurzzeitpflege



Übergangsbegleitung und Kurzzeitpflege

Erkenntnisse, erlebte Problemfelder, Maßnahmen:

Durch eine **intensive Begleitung in der Kurzzeitpflege** verbessert sich die Erholung des Patienten von der Akutbehandlung im Krankenhaus und **erhöht die Chancen, wieder gestärkt in seine Häuslichkeit zurückzukehren**

>>> Das Projekt ÜB+KZP begleitet den Patienten oft schon vorher mit der Patientenbegleitung im Krankenhaus, dann intensiv in der Kurzzeitpflege, tauscht sich mit dem Pflegepersonal aus, bereitet die Rückkehr nach Hause vor und stimmt sich mit der Übergangsbegleitung ab.



Dokument Übergangsbegleitung Kurzzeitpflege



Projekt „Übergangsbegleitung und Kurzzeitpflege“ Begleitende und rehabilitative Kurzzeitpflege für ÜB-Patienten

Name des Patienten (Initialen): _____ Wohnort: _____

Pflegeheim: _____ in KZP von _____ bis _____

1. Übergang vom KH in die KZP:

- Überleitungsbogen: ja nein , Entlassbrief: ja nein , Mediaplan: ja nein
- vom KH empfohlene Unterstützungsmaßnahmen in der KZP, empfohlene Ziele:

2. Aufnahme des Gastes in die KZP - Nachsorge nach seiner Akutbehandlung im Krankenhaus sowie Klärung seines persönlichen Unterstützungsbedarfs und seiner Ressourcen:

- Nachsorge der Akutbehandlung:

- Unterstützungsmaßnahmen, Förderung seiner Ressourcen, Ziele der Behandlungen:

- Welche Akteure sind außer der Pflege in die KZP einzubinden (Ärzte, Physio, ÜB, ...)?

3. Während des Aufenthalts des Gastes in der KZP:

- Maßnahmen, die auf Basis von Punkt 2 durchgeführt wurden:

- Besondere Ereignisse? Beobachtungen?

- Erkenntnisse, die für zu Hause wichtig sind?

Projekt „Übergangsbegleitung und Kurzzeitpflege - ÜB“ Begleitende und rehabilitative Kurzzeitpflege für ÜB-Patienten

4. Der Gast verlässt die Kurzzeitpflege:

- KZP normal beendet oder abgebrochen , weshalb? _____

- Wohin? Nach Hause , ins Krankenhaus , in die Dauerpflege , sonstiges _____

- Wurden die geplanten Maßnahmen bis zum Ende durchgeführt? Ja , nein

Warum nicht? _____

- Wurden die gesetzten Ziele erreicht? Ja , teilweise , nein

Warum nicht? _____

- Welche Maßnahmen für die Häuslichkeit wurden eingeleitet?

Bereits vom KH: _____

Durch die ÜB: _____

Durch das Pflegeheim: _____

Sonstige z.B. Angehörige: _____

5. Generelle Beurteilung:

- Hat die KZP dem Gast etwas gebracht? _____ Hat der Gast sich wohlgefühlt? _____

- Wie war der Übergang vom KH in die KZP? _____ Gab es genügend Information? _____

- Wie war der Übergang in die Häuslichkeit? _____ Konnte ÜB dabei unterstützen? _____

- Unterschied sich diese KZP von einer normalen KZP? Wesentlich , etwas , nein

Was waren die Unterschiede? _____

Name: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Unser 5-Punkte-Dokument für die Spezielle KZP mit der Beschreibung der Übergänge vom Krankenhaus in die KZP und anschließend in die Häuslichkeit

Evaluation des Projektes Focusgruppe Ehrenamtliche



Aufgaben & Leistungen

- Motivation und Unterstützung in allen Lebensbereichen
- Kontaktherstellung zu Hausärzt*in, amb. Pflegedienst, SAPV, Pflegestützpunkt, Ärzt*innen
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Unterstützung Kurzzeitpflegeplatz / Kontakt halten auch während Geriatrischer Reha

Positive Einflussfaktoren

KVSW-Sozialer Dienst oder/und Pflegefachperson eröffnen Zugang und Information.

Herausfordernde Faktoren



- Schwierige Familienverhältnisse (Konflikte) auch bzgl. Vollmacht
- Personalmangel bei professionellen Diensten
- Vorgaben und Einhaltung von Datenschutz bringen Ehrenamtlichen an ihre Grenzen
- Schnittstellenproblematik führt zu Defiziten bei Wissen über Daten zu Patient*in
- Geschäftsuntüchtige Patient*in → hoher zeitlicher und administrativer Bedarf
- “Cut machen” ?

Evaluation des Projektes Focusgruppe ärztliche Leitung & Pflegestützpunkte



Zielgruppen: alt, sozial isoliert, Frailty, ältere Patient*in in Großstädten.

Unterstützung bei eingeschränkter Mobilität.

emotionale Unterstützung

Organisation des Alltags



Graubereich

Unscharfe Grenzen zw. Profis und ehrenamtlichen Übergangsbegleitungen



Professionelle Ansprechpartner*in im Hintergrund zu haben

Projekt verstetigen

„Das ist kein teures Projekt [...] der finanzielle Einsatz ist gering, aber der Nutzen sehr, sehr hoch.“ (CA 2024)

Evaluation des Projektes Focusgruppe Sozialer Dienst



Zielgruppe: Arm, Alt, Allein oder mit Partner*in aber keine Angehörigen

Übergangsbegleitung ist
Türöffner in die Lebenswelt.

Entlassung nach
Hause oder KZP,
Reha ist möglich

„Manchmal die Patienten die Wohnsituation gar nicht so zugeben [...], dass die Übergangsbegleiter dann einen ganz anderen Einblick haben, wenn die da reinkommen in die Situation, wie ist es denn.“ (TN_6)



Datenschutz



Empfehlung:
Anbindung & Verstetigung
post-stationäres Netz &
professionelle Ansprechperson für die
ehrenamtlichen Übergangsbegleitung

Evaluation des Projektes Interviews mit begleiteten Personen



Ergebnisse Interviews mit begleiteten Personen JC

- Ehrenamtliche als **kümmernde Organisator*innen**

„Ich habe meinen Zustand schon realisiert, ich muss Hilfe annehmen. (W_19.00)

- **Unterstützung** bei finanziellen/administrativen Themen

*„Sie hat alles in die Wege geleitet, sie hat Pflegegeld für mich beantragt. [...] Ich wusste nicht, dass ich darauf Anspruch habe, aber das Geld hilft mir natürlich.“
(KB_29.7)*

- Ehrenamtliche als **Vertrauensperson** & Freund*in

*„Ich war eigentlich immer optimistisch, aber im Moment geht es mir nicht mehr gut.“
(KU_4.29)*

Evaluation des Projektes



„[...] für die Patienten, die wir mit Bauchweh entlassen würden, ist die Übergangsbegleitung schon ein Segen.“ (TN.2)

Keine Wiederaufnahme

- Ergebnisse zum positiven Effekt von Übergangsbegleitung stimmt mit Studienlage überein (Burger & Teets 2004; Nelson et al. 2024)
- Wiederaufnahme gelten als Kostentreiber für die Kliniken (DKG 2024)

Projekt adressiert höchst relevante Zielgruppen

Patient*innen, die als Frail gelten, können entlassen werden

- Fraile Patient*innen haben eine längere Verweildauer (Schnitt 6 Tage +)
- Fraile Patient*innen haben erhöhte Risiken (Mortalität, Delir, nosokomiale Infektionen, Dekubitus)
- Fraile Patient*innen haben ein hohes Risiko für Wiederaufnahme. (Benzinger et al. 2021; Hao et al. 2019; Vermeiren et al. 2016)



*„Er hilft mir unglaublich viel, wenn ich ihn
brauche ist er da.“ (M_33.05)*

***Ehrenamtliche Übergangsbegleitung als
emotionale Unterstützung & Vertrauensperson
→ effektiv gegen die Einsamkeit***

- Einsamkeit gilt als Risikofaktor vor allem für ältere Menschen (WHO 2021)
- Soziale Isolation und Einsamkeit sind signifikant mit einer **erhöhten Mortalität** assoziiert, unabhängig von der jeweiligen Todesursache (Holt-Lunstad et al. 2015; 2023).
- Seit 2023 Einsamkeitsbeauftragte*ⁿ in D, Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit (BMFSFSJ 2023).
- Internationale Studien weisen auf positive Effekte durch Formen der Nachbarschaftshilfe hin, z.B. Buddy-Programm aus Neuseeland (Shor et al. 2023).

Evaluation des Projektes

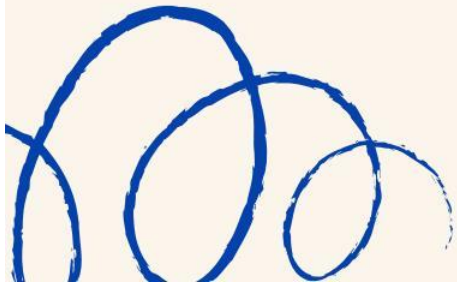


„Gute Übergangsbegleitung, wenn der Patient glücklich ist, wenn auch im Pflegeheim.“ (TN. Focusgruppe Ehrenamtliche ÜB)

„Was man in so einem Leben alles organisieren muss.“ (W_3.55)


„das macht es den Ehrenamtlichen dann auch schwierig, wenn die nirgendwo Auskunft kriegen [...] da ist diese Datenschutzerklärung einfach kontraproduktiv, weil genau für die Leute, die es nimmer so ganz nachvollziehen können, brauch ich sie (die ehrenamtliche Übergangsbegleitung).“ (TN_3)

„Das Projekt sollte implementiert werden [...], die Menschen profitieren nur davon, die betreut werden.“ (B_Ju2024).



Dokumente Übergangsbegleitung



 Klinikverbund
Südwest

Barcode-Patientenetikett bzw.
Name, Vorname des Patienten _____
geboren am _____
wohnhaft in _____

1. Einwilligung in das Entlassmanagement und die damit verbundene Datenverarbeitung

Ich willige ein, dass das Krankenhaus für mich ein Entlassmanagement durchführt. Dabei geht es darum, für mich eine lückenlose Anschlussbehandlung nach meinem Krankenhausaufenthalt zu gewährleisten. Zu diesem Zweck darf das Krankenhaus die erforderlichen personenbezogenen Daten verarbeiten. Dazu gehört unter anderem die Weitergabe der erforderlichen personenbezogenen Daten (z.B. die Diagnose, Angaben über die erforderliche Anschlussversorgung und die einzubindenden Nachsorgeinstitutionen) an meine*n weiterbehandelnde*n Arzt/Ärztin und z. B. an Rehabilitationseinrichtungen, Pflegedienste oder Physiotherapeuten.

Ja Nein

Angaben zu Ziffer 2 nur erforderlich, sofern unter Ziffer 1 "Ja" angekreuzt wurde:

2. Einwilligung in die Unterstützung des Entlassmanagements durch die Kranken-/Pflegekasse und die damit verbundene Datenverarbeitung

Ich willige ein, dass das Krankenhaus meiner Kranken-/Pflegekasse _____ die erforderlichen personenbezogenen Daten übermittelt, damit diese bei Bedarf das Entlassmanagement unterstützen kann. Dies kommt dann in Betracht, wenn aufgrund der Notwendigkeit einer Anschlussversorgung eine gemeinsame Organisation dieser Anschlussversorgung durch Krankenhaus und Kranken-/Pflegekasse erforderlich ist. Meine Kranken-/Pflegekasse darf die ihr vom Krankenhaus übermittelten erforderlichen Daten ausschließlich zum Zwecke der Unterstützung des Entlassmanagements verarbeiten und nutzen. Über meine Einwilligung hierzu informiert das Krankenhaus meine Kranken-/Pflegekasse.

Ja Nein

3. Einwilligung und Bevollmächtigung für die Übergangsbegleitung zu Hause

Ich willige ein, dass das Krankenhaus mich in Form der Übergangsbegleitung unterstützt. Hierbei stehen mir geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zur Seite. Diese sollen mir den Übergang in meine häusliche Umgebung und in meinen Alltag erleichtern. Alle hierfür erforderlichen Daten (personenbezogene Daten, Diagnosen, Medikationsplan etc.) sowie Entlassdokumente können bei Bedarf von den Übergangsbegleiter*innen eingesehen und für unterstützende Tätigkeiten verwendet werden.

Ja Nein

Meine Einwilligung ist freiwillig. Ich kann sie jederzeit ganz oder teilweise ohne Angabe von Gründen schriftlich/elektronisch widerrufen. Willige ich nicht in das Entlassmanagement und die unter 1. bis 3. genannten Punkte ein oder widerrufe ich meine Einwilligung, kann das dazu führen, dass Anschlussmaßnahmen möglicherweise nicht rechtzeitig eingeleitet werden oder beginnen. Der Widerruf gilt nur für die Zukunft.

Böblingen/Caldw/Herrnberg/Leonberg/Nagold/Sindelfingen, den _____

X _____
Unterschrift Patient oder Vertreter (z.B. bei Kindern)

Ich handele als Vertreter mit Vertretungsmacht _____
Name und Anschrift der Vertretenen / des Vertreters - _____
für den Fall, dass der Patient nicht selbst unterschreibt _____

Original an Patientenverwaltung - Durchschlag an Patient Stand 09/2022 Pfeiffer
248219



**Klinikverbund
Südwest**

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit